



Gemeinderat Graz: Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 1. Juni 2017



GRAZ
www.kpoe-graz.at

KPÖ informiert:

Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Hilfe bei Wohnungswechsel!

Kautionszuschuss wird auf Initiative von Elke Kahr erhöht

Provision, Kauti-
on, Siedlungs-
kosten, Mietver-
tragsvergebüh-
rung... Bei der
Neuanmietung
einer Wohnung
müssen die Leute
tief in die Tasche
greifen.



angelegenheiten einen rückzahlbaren Kautionsbeitrag beantragen, um damit einen Teil der Kauti-
on (höchstens die Hälfte) für eine Miet-
wohnung abzudecken“, erklärt Elke Kahr.

Noch vor der Gemeinderatswahl hat sie als Wohnungsstadträtin einen Vorschlag zur Erhöhung des Kautionsbeitrages von 500 auf 1000 Euro vorgelegt. KPÖ-Gemeinderat **Manfred Eber** nahm die Gemeinderatssitzung zum Anlass, um „ein Bekenntnis zur Beibehaltung und Erhöhung des Kautionsfonds“ zu fordern. Erfreulicherweise wird der KPÖ-Vorstoß jetzt budgetär abgesichert.

Für Menschen mit geringem Einkommen sind die Wohnungseinstiegskosten am privaten Wohnungsmarkt oft nicht zu bewältigen. Deshalb hat Stadträtin **Elke Kahr** 2010 den Kautionsfonds der Stadt Graz ins Leben gerufen. „Wer die Voraussetzungen für eine Gemeindewohnung erfüllt, kann beim Amt für Wohnungs-

SozialCard in Gefahr

KPÖ-Gemeinderätin **Uli Tauberhofer** machte sich für ein Bekenntnis der Rathausparteien zur Beibehaltung bzw. Ausweitung der SozialCard-Leistungen für finanziell schwache Grazerinnen und Grazer stark. ÖVP und FPÖ stimmten dem KPÖ-Antrag nieder. Sozialstadtrat Hohensinner (ÖVP) will die SozialCard „reformieren“ und die Anspruchsbe-

rechtigten für jede der zuste-
henden Leistungen, wie Heizkostenzuschuss, Schulstartgeld und Weihnachtsbeihilfe, wieder extra ansuchen lassen. „Die nach jahrelangen Bemühungen der KPÖ 2012 eingeführte SozialCard hat eine Verwaltungsvereinfachung und weniger Behördenwege für die Betroffenen gebracht. Mit der „Reform“ werden viele Anspruchsberechtigte die notwendigen Anträge gar nicht stellen oder Fristen versäumen. Auf diese Art das Sozialbudget zu sanieren, ist unlauter“, so die KPÖ-Sozialsprecherin.



KOMMENTAR

Ausbau der Bim – ohne Wenn und Aber!



Wer die Lebensqualität in Graz sichern, das Feinstaubproblem bekämpfen

und das Grundrecht aller Grazerinnen und Grazer auf Mobilität gewährleisten will, kommt am Ausbau des Straßenbahnnetzes nicht vorbei. Seit Jahren gibt es positive Bekundungen aller Parteien, diesen Weg in Graz zu gehen. Doch was helfen all diese Beteuerungen, wenn die Bereitschaft, die gefassten Ausbaupläne auch finanziell abzusichern, gänzlich fehlt?

Unser Antrag im Gemeinderat, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit der Straßenbahnausbau umgesetzt werden kann, wurde von der ÖVP/FPÖ-Koalition abgelehnt. Auch unser an Bürgermeister Nagl und Finanzstadtrat Riegler gerichteter Antrag, sich mit mir gemeinsam bei Bund und Land um eine Kofinanzierung der bereits im Gemeinderat beschlossenen Straßenbahnprojekte zu bemühen, wurde als nicht dringlich abgetan.

Doch in der am stärksten wachsenden und zugleich am meisten durch Feinstaub belasteten Stadt in Österreich wird kein Weg mehr an sanfter Mobilität vorbeiführen. Polit-Hick-Hack ist hier gänzlich fehl am Platz!

STADTRÄTIN ELKE KAHR

Rathaus, 2. Stock, Tür 236, Tel. 0316 / 872-20 60

Grünes Licht für Carsharing-Ausbau

Mit einem Grundsatzbeschluss hat der Grazer Gemeinderat Grünes Licht für den Ausbau des Carsharing-Angebots und von multimodalen Knoten durch die Holding Graz gegeben. Noch heuer gehen mehrere neue Standorte in Betrieb.

„Damit wird ein wichtiger Schritt gesetzt, um Automobilität ohne eigenes Auto zu ermöglichen“, unterstreicht Stadträtin Elke Kahr. „Carsharing ist eine sinn-

volle Ergänzung zu anderen Verkehrsmitteln.“

Elke Kahr. KPÖ

MIETER NOTRUF

0316 **7171 08**

Auf keinen Menschen vergessen

Wann kommt der Postgipfel?

Mit 1. Juni hat wieder ein Postpartner, jener am Hasnerplatz, seine Pforten geschlossen. Aus aktuellem Anlass fordert KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora** Bürgermeister Nagl auf, den 2016 beschlossenen Grazer Postgipfel endlich durchzuführen.



„Das Postnetz in Graz schrumpft immer weiter. Es muss gehandelt werden!“ so Sikora. Darüber hinaus regte er eine Veröffentlichung der verbliebenen Grazer Postämter und Postpartner in der Bürgerinformation Graz (BIG) an.

Information bei Baumfällungen

Immer wieder sind Bürger verwundert, wenn beeindruckende Bäume still und heimlich gefällt werden. Meistens hängt die Notwendigkeit einer Baumfällung mit der Gefährdung von Bürgern (Möglichkeit von herabfallenden Ästen) oder dem Gesundheitszustand des Baumes zusammen. „Um den verständlichen Unmut zuvorkommen, könnte eine Holztafel angebracht werden, auf welcher der Grund der Fällung beschrieben ist“, hat KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch** eine einfache und konstruktive Lösung parat.



Naturschutzbeirat auf Eis

Im November vergangenen Jahres war es das letzte Mal, dass der Naturschutzbeirat getagt hat. Seither liegt der Beirat, der sich aus Experten in Natur- und Umweltschutzfragen und Vertretern von NGOs zusammensetzt, auf Eis. Zwischenzeitlich wurde ein neues, verbessertes Konzept vorgelegt. KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** fragte bei Bürgermeister Nagl nach, wann er dieses Gremium wieder einberufen wird. Dieser sagte eine Einberufung bis Herbst zu.



Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (1.6. 2017)

- ⇒ Rückführung GBG – Klubobmann Manfred Eber
- ⇒ Zutrittsverweigerung Rathaus – Christian Sikora
- ⇒ SozialCard Gleichstellung – Uli Taberhofer
- ⇒ Medienkoffer „Vielfältige Lebensweisen“ – Christine Braunersreuther
- ⇒ Graz – GrandiMoos – Moosfassaden gegen Feinstaub – Christian Sikora

Teure schwarz-blau Präsentation auf Steuerkosten

Normalerweise werden Presseveranstaltungen der Stadt Graz von der eigenen Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und in den eigenen Räumen oder im kostengünstigen „Steirische[n] Presseclub“ veranstaltet. Nagl und Eustacchio ließen es für ihre pompös inszenierte „Agenda 22“ in der Messe krachen. Auf Anfrage von KPÖ-Gemeinde-



rätin **Elke Heinrichs** gibt Nagl zu 7.730 Euro aus dem Steuertopf der Stadt Graz für eine externe Agentur aufgewendet zu haben, Raummieten nicht eingerechnet. „Weniger Pomp und Inszenierung, dafür mehr Politik für die Menschen der Stadt wäre angebracht“, kann Heinrichs angesichts der Verschwendung von Steuergeldern nur den Kopf schütteln.

Qualifiziertes Personal für Inklusionsklassen!

Gemeinderat **Kurt Luttenberger** (KPÖ) wendete sich mit einer Initiative an Stadtrat Hohensinner, um eine Gewährleistung von qualifiziertem Betreuungspersonal für Inklusionsklassen sicherzustellen: „Sieht man sich die jüngsten Ausschreibungen der Stadt Graz an, gibt es die Befürchtung, dass die Stadt auf weniger qualifiziertes Personal zurückgreifen will, um in diesem Bereich einzusparen.“ Der zuständige Stadtrat versprach, beim Land Steiermark für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen einzutreten.



Wohnen darf nicht arm machen.

Petition an den Nationalrat für Mietzinsobergrenzen.

Unterschriftenlisten bei den Infoständen der KPÖ bzw. unter kpoe.at

Yugo Fešta

Moderation:
Irina Karamarković & Ivan Redi




Brend Banda
Bojan Sedmak
Maxmaber Orkestar
Tamburaši Kavkler
Sosamma-Chor
Kulin Ban & Gäste
Bosnische Tanzgruppen
Kid Pex

BJ Nevenko
DJ Jurij
DJ Crna Trava

Kinderprogramm im Bildungsgarten
Balkan Spezialitäten

Samstag **1. Juli 2017** ab 13 Uhr
Volkshaus Graz, Lagergasse 98a, 8020 Graz

 www.volkshaus-graz.at

Impressum: KPÖ Graz, 0316 - 712479 • Eintritt frei • bei jedem Wetter